

# HÄRKINGER INFOBLATT



Nr. 26, im Mai 2011



## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Das Jahr 2011 war bisher geprägt von Ereignissen, die vor ein paar Jahren für kaum möglich gehalten wurden. Im medialen Fokus standen dabei insbesondere die Ereignisse und Entwicklungen in einigen nordafrikanischen und Nahost-Ländern, wo sich das Volk gegen die jeweilige Regierung auflehnte und um mehr Rechte kämpfte oder noch kämpft. Zudem ereignete sich in Japan (Fukushima) eine atomare Katastrophe, deren Auswirkungen kaum abschätzbar sind. Über jedes dieser Ereignisse wurde und wird immer noch umfassend Bericht erstattet. Aus diesem Grund verzichte ich hier auf weitergehende Ausführungen.

Vielmehr will ich hier etwas ins Zentrum rücken, das im Schatten dieser angesprochenen medialen Grossereignissen kaum Gehör gefunden hat.

Das Jahr 2011 ist europa- und auch schweizweit zum Jahr der Freiwilligenarbeit proklamiert worden, mit dem Ziel, die Aufmerksamkeit auf diesen für die Gesellschaft sehr wichtigen Bereich zu lenken.

In der Schweiz profitieren über 100'000 Vereine und Organisationen von **Freiwilligenarbeit**. Zusammen mit der Freiwilligenarbeit, welche auch ausserhalb dieser Vereins- und Organisationstätigkeit geleistet wird, sind es weit über 2 Millionen Schweizerinnen und Schweizer, die sich im ehrenamtlichen Bereich betätigen. Leider ist aber die Zahl der Freiwilligen in den vergangenen Jahren gesunken. Und der Trend zeigt weiterhin nach unten!

Freiwilligenarbeit ist ganz zentral für die vorherrschenden gesellschaftlichen und demokratischen Strukturen. Eine Gemeinde profitiert ausserordentlich von der Arbeit von Freiwilligen. Als Funktionär innerhalb der Gemeindeorganisation (Kommissionsmitglied, Delegierte(r), usw.), als Verantwortungsträger in Vereinen und Organisationen sowie auch als Privatperson leisten viele Härkingerinnen und Härkinger unzählige Stunden an Freiwilligenarbeit. Ganz besonders erwähnen will ich all diejenigen Personen welche, ohne grosse Aufmerksamkeit zu erlangen, einen freiwilligen Dienst am Mitmenschen erbringen, sei es durch einen Besuch, durch Unterstützung bei gesundheitlichen Schwierigkeiten und vieles mehr.

**All diesen Freiwilligen spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus. In Anbetracht dessen, dass jede/jeder einzelne beruflich und privat schon stark gefordert ist, ist es nicht selbstverständlich, dass solche Arbeit geleistet wird. Klar ist aber, dass Freiwilligenarbeit eine Arbeit ist, die für eine lebendige Dorfkultur unerlässlich ist!**

*Herzlichst*

*Daniel Nützi, Gemeindepräsident*



Datum: 14. Juni 2011  
Ort: Gemeindesaal Mehrzweckhalle  
Zeit: 20.00 Uhr

## Traktanden

	Archiv- Nummer	Vortrag
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler	012	D. Nützi
2. Abnahme Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2010	012	C. Müller
3. Kreditbegehren		
3.1 Teilüberdachung Pausenplatz der Primarschule Härkingen CHF 98'000.–	218	J. Fluri
4. Abrechnungen		
4.1 Erschliessung Lochmatten	620	D. Nützi
4.2 Ausbau (Verlängerung) Bürgerweg	620	D. Nützi
4.3 Neubau Gemeindehaus	090	D. Nützi
5. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2010		
5.1 Nachtragskredit von CHF 37'068.20 Heizungssanierung in der Mehrzweckhalle	218	D. Nützi
5.2 Laufende Rechnung	020	F. Wyss
5.3 Investitionsrechnung		
5.4 Revisionsbericht der Revisionsstelle Sudan Partner AG		
5.5 Verwendung des Ertragsüberschusses: Zusätzliche Abschreibungen CHF 400'000.– Einlage ins Eigenkapital CHF 556'041.35		
6. Rechnungsablage mit Geschäftsbericht des Geschäftsjahres 2010 der HEnergie Härkingen HEH	860	J. Dietschi
6.1 Revisionsbericht PKO Treuhand GmbH		
6.2 Entlastung der Verwaltungsorgane der HEnergie Härkingen HEH		
7. Mitteilungen und Verschiedenes	012	

Mit freundlichen Grüssen  
Der Gemeindepräsident

## Nächster Redaktionsschluss:



### Sonntag, 16. Oktober 2011

Gerne publizieren wir im nächsten Härkinger Infoblatt (November 2011) Ihren Beitrag (keine Werbebeiträge von Firmen).

Bitte nur Originalfotos oder Digitale auf CD-Rom / per Internet, in separater Datei, nicht in einem Word-Dokument.

#### Melden Sie sich doch bitte bei:

Claudia Kobel  
Wolfwilerweg 7  
4624 Härkingen  
Telefon 062 398 14 46  
claudia.kobel@infomaniak.ch

# Rechnung 2010



Die **Laufende Rechnung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 956'041.35 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 142'716.00.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis führten hauptsächlich die Mehreinnahmen bei den Steuern der juristischen Personen und beim Buchgewinn der Landverkäufe. Bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen betragen diese Fr. 592'000.00 und beim Buchgewinn der Landverkäufe ab dem Grundstück GB 266 Fr. 456'000.00. Ebenfalls waren Mehreinnahmen bei den Baubewilligungsgebühren, bei den Feuerwehersatzabgaben, bei den Ersatzabgaben für Schutzraumbauten, beim Lastenausgleich Sozialadministration und beim Zinsertrag zu verzeichnen. Dank diesen zusätzlichen Einnahmen musste kein weiteres Fremdkapital aufgenommen werden, so dass der Minderaufwand beim Fremdkapitalzins Fr. 38'000.00 beträgt. Weitere grössere Minderaufwände sind bei den Sitzungsgeldern des Gemeinderates, bei der Ausrüstung der Feuerwehr, beim Beitrag an die Kreisschule, beim Schulgeld an die Sonderschulen, beim Unterhalt des Sportplatzes sowie beim Beitrag an den Kanton für den öffentlichen Verkehr zu finden. Mehraufwände sind beim Unterhalt der Mehrzweckhalle, bei der Sozialhilfe, bei den Abschreibungen der Steuern, sowie des Verwaltungsvermögens zu verzeichnen. Die durch den Gemeinderat am 30. Oktober 2010 genehmigte Ersatzbeschaffung des Rasenmähers ist mit Fr. 49'733.55 berücksichtigt.

In dieser Rechnung ist der budgetierte Buchgewinn von Fr. 162'740.00 aus dem Verkauf der restlichen 515 Onyx-Aktien enthalten. Auf dem Verwaltungsvermögen wurden Abschreibungen von 8% (Fr. 487'190.55) vorgenommen.

Mit dem Ertragsüberschuss wurden zusätzliche Abschreibungen von Fr. 400'000.00 vorgenommen, sowie Fr. 556'041.35 dem Eigenkapital zugewiesen.

Die **Investitionsrechnung** weist eine Nettoinvestitionszunahme von Fr. 1'514'251.94 aus. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von Fr. 1'211'000.00.

Da verschiedene Kredite als Verpflichtungskredite geführt wurden, sind sie nicht mehr budgetiert worden und daher ergibt sich eine Budgetabweichung von Fr. 300'000.00. Folgende Kredite sind noch nicht abgeschlossen oder noch nicht realisiert worden und werden im Jahr 2011 als Verpflichtungskredite weitergeführt: Sanierung Sportanlage Aesch, Beitrag Altersbetreuung und Pflege Gäu, Trottoirausbau Boningerstrasse, Strassenneubau und Kanalisation Im Winkel, Trottoirerschliessung Russmatten sowie die Erschliessung des Grundstückes GB 266. Der Kredit Neubau Gemeindehaus wurde mit Fr. 3'193'767.40 abgeschlossen und mit Fr. 121'232.60 unterschritten. Nachdem beim Kredit für die Sanierung der Heizung in der Mehrzweckhalle die Kosten für die Umnutzung des Tankraums nicht enthalten waren, muss für diesen Kredit einen Nachtragskredit von Fr. 37'068.20 beantragt werden.

## Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 166'687.85 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 28'294.00. Die Mehreinnahmen sind auf den Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung (Mehrertrag von Fr. 132'000.00 bei den Kanalisationsanschlussgebühren) zurückzuführen. Der Ertragsüberschuss wird in das Konto Werterhalt eingelegt. Dieser muss für Abschreibungen von zukünftigen Investitionen verwendet werden.

## Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 19'385.65 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 6'281.00. Der Ertragsüberschuss entstand aus diversen kleineren Minderaufwänden und Mehrerträgen. Der Ertragsüberschuss wird als Einlage ins Eigenkapital verwendet. Nach diesem Rechnungsabschluss beträgt das Eigenkapital Fr. 6'089'723.58 und das **Nettovermögen** je Einwohner Fr. 2'252.00 (Vorjahr Fr. 1'744.00).

Franziska Wyss  
Gemeindeverwalterin

# RECHNUNG 2010 – Zusammenzug



Laufende Rechnung	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Total</b>	<b>8'003'130.88</b>	<b>8'003'130.88</b>	<b>6'751'215.00</b>	<b>6'608'499.00</b>	<b>9'210'321.20</b>	<b>9'210'321.20</b>
Netto Aufwand				142'716.00		
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>1'022'619.65</b>	<b>458'947.25</b>	<b>1'108'197.00</b>	<b>434'127.00</b>	<b>1'117'401.95</b>	<b>347'896.80</b>
Netto Aufwand		563'672.40		674'070.00		769'505.15
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>225'478.39</b>	<b>132'795.20</b>	<b>236'173.00</b>	<b>106'143.00</b>	<b>173'263.04</b>	<b>147'655.40</b>
Netto Aufwand		92'683.19		130'030.00		25'607.64
<b>2 Bildung</b>	<b>2'212'196.08</b>	<b>197'442.95</b>	<b>2'264'313.00</b>	<b>186'085.00</b>	<b>2'159'567.04</b>	<b>209'456.60</b>
Netto Aufwand		2'014'753.13		2'078'228.00		1'950'110.44
<b>3 Kultur / Freizeit</b>	<b>231'750.45</b>	<b>35'662.90</b>	<b>187'391.00</b>	<b>25'150.00</b>	<b>198'869.90</b>	<b>13'234.75</b>
Netto Aufwand		196'087.55		162'241.00		185'635.15
<b>4 Gesundheit</b>	<b>102'189.70</b>		<b>102'984.00</b>		<b>103'015.65</b>	
Netto Aufwand		102'189.70		102'984.00		103'015.65
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>982'874.05</b>	<b>133'191.85</b>	<b>984'353.00</b>	<b>122'500.00</b>	<b>894'128.65</b>	<b>142'263.25</b>
Netto Aufwand		849'682.20		861'853.00		751'865.40
<b>6 Verkehr</b>	<b>484'412.45</b>	<b>10'449.75</b>	<b>515'094.00</b>	<b>7'200.00</b>	<b>508'946.30</b>	<b>29'646.10</b>
Netto Aufwand		473'962.70		507'894.00		479'300.20
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>777'004.65</b>	<b>705'812.05</b>	<b>654'702.00</b>	<b>558'665.00</b>	<b>626'648.35</b>	<b>531'681.05</b>
Netto Aufwand		71'192.60		96'037.00		94'967.30
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>15'071.50</b>	<b>87'838.20</b>	<b>17'405.00</b>	<b>84'000.00</b>	<b>9'528.85</b>	<b>85'807.85</b>
Netto Ertrag		72'766.70		66'595.00		76'279.00
<b>9 Finanzen, Steuern</b>	<b>1'949'533.96</b>	<b>6'240'990.73</b>	<b>680'603.00</b>	<b>5'084'629.00</b>	<b>3'418'951.47</b>	<b>7'702'679.40</b>
Netto Ertrag		4'291'456.77		4'404'026.00		4'283'727.93

## Verwaltung – die neue Lehrstelle wurde vergeben



Nach Rücksprache mit den Verwaltungsangestellten hat der Gemeinderat im vergangenen Jahr entschieden, auf der Verwaltung der Einwohnergemeinde per August 2011 eine Lehrstelle zur Kauffrau/Kaufmann Profil B zu schaffen. Es wurde beschlossen, dass die Ausbildung

der Lernenden in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrbetriebsverbund Mittelland erfolgen wird. Dementsprechend hat der Lehrbetriebsverbund die Federführung bei der ersten Auswahl übernommen. Nach sorgfältiger Prüfung der eingegangenen Bewerbungen lud die Verwaltung einen Kandidaten und zwei Kandidatinnen zu einem Schnuppertag ein. Danach wurde die Lehrstelle vergeben.

Am 2. August 2011 wird **Isabel Wermuth** aus Wangen bei Olten die Lehre als Kaufmännische Angestellte in der Branche Dienstleistung und Administration antreten.

Wir sind überzeugt, dass Isabel unser Team gut ergänzen und eine erfolgreiche und abwechslungsreiche Lehrzeit erleben wird. Willkommen im Team!

# Räumliches Teilleitbild Industrie



## Ausgangslage, Ziel und Zweck

Die heutige Industriezone in Härkingen ist gemäss der revidierten Ortsplanung 2001 zum heutigen Zeitpunkt gänzlich überbaut oder in Planung.

Auch laufen zahlreiche übergeordnete Planungen im Bereich Arbeitsplatzgebiete, wie das «Raumkonzept Schweiz», die Anpassungen des Kantonalen Richtplans 2000, das «Agglomerationsprogramm Aareland», die Konzeptstudie «Raumentwicklung Oensingen-Olten» sowie die Konzeptstudie «Arbeitsplatzschwerpunkt Egerkingen/Härkingen». Diese Planungen werden, insbesondere auch im Bereich «Arbeiten», raumplanerische Veränderungen auf dem Gemeindegebiet von Härkingen hervorrufen.

All dies veranlasste die Gemeinde Härkingen ein räumliches Teilleitbild Industrie zu erarbeiten. Dieses soll die Bedürfnisse und Zielvorstellungen zur räumlichen Entwicklung für die nächsten 25 bis 50 Jahre skizzieren.

## Inhaltliche, räumliche und zeitliche Abgrenzung

Neben einer fundierten **Situationsanalyse** und den daraus abgeleiteten Befunden enthält das räumliche Leitbild **Leitideen und Strategien** zu den Themen «**Siedlung**», «**Arbeiten**», «**Verkehr**» und «**Umwelt, Landschaft, Landwirtschaft**». Das räumliche Leitbild hat primär einen kommunalen Fokus. Die räumliche Entwicklung kann aber nicht abgekoppelt von der Region betrachtet werden. Die laufenden übergeordneten, regionalen Planungen sind Gegenstand des Leitbildes.

Das vorliegende räumliche Leitbild orientiert sich am Zeithorizont 2011 – 2060. Dieser Zeithorizont ist so ausgedehnt aufgrund der Grösse der Flächen, welche Gegenstand der übergeordneten Planungen sind. Die Leitsätze und Strategien sollen jedoch durchaus auch kurzfristig wirksame Massnahmen definieren.

## Rechtliche Verbindlichkeit/Zuständigkeit

Das Leitbild ist von der Planungsbehörde als Ganzes bei der Nutzungsplanung zu berücksichtigen (§ 9 Abs. 4 lit. a PBG).

**Einwohnergemeinderat:** Als Planungsbehörde auf Gemeindeebene erarbeitet er unter Einbezug der Bevölkerung das räumliche Leitbild. Er hat das Leitbild konkret umzusetzen.

**Bevölkerung:** Sie kann im Rahmen der Information und Mitwirkung an der Erarbeitung des Leitbildes mitwirken (§ 9 Abs. 3 PBG).

**Gemeindeversammlung:** Sie verabschiedet das Leitbild (§ 9 Abs. 4 lit. a PBG).

## Situationsanalyse (Ist-Zustand 2010)

Die **Situationsanalyse** gliedert sich in eine Analyse vergangener Entwicklungen und der heutigen Stärken und Schwächen. Die Chancen und Herausforderungen sind in den Bereichen übergeordnete Planung, Siedlung, Arbeit, Verkehr und Umwelt, Landschaft, Landwirtschaft in 19 Befunden festgehalten.

## Leitideen Industrie

Die Betrachtung der vergangenen Entwicklung öffnet den Blick für die Qualität des Industriestandortes Härkingen, macht aber auch einzelne Herausforderungen sichtbar.

**Die Gemeinde Härkingen ist bestrebt,**

**...ihren Wirtschaftsstandort zu erhalten und die Rahmenbedingungen für seine nachhaltige Weiterentwicklung kurz- bis langfristig sicherzustellen.**

**...ihre Industrieansiedlung sowie den Bereich Verkehr nach Möglichkeit regional zu koordinieren.**

**...einen sinnvollen Branchenmix mit hoher Wertschöpfung zum Wohl der Gemeinde und Region sicherzustellen.**

**...langfristig ein moderates Wachstum unter Wahrung der haushälterischen Nutzung des Bodens, der Interessen aus Umwelt, Landschaft und Landwirtschaft zu ermöglichen.**



### Strategien und Massnahmen Industrie

Anhand konkreter **Strategien** und **Massnahmen** wird aufgezeigt, wie die formulierten Leitideen zukünftig realisiert werden können. Auf der bisherigen Grundlage der Stärken und Schwächen aus der Analyse des Ist-Zustandes sowie der Leitideen sind 13 Strategien und 33 Massnahmen entwickelt worden.

Der **Massnahmenkatalog** soll als Unterstützung für die Umsetzung der Ziele bei der Nutzungsplanung sowie den übergeordneten Planungen dienen. Die erarbeiteten Massnahmen besitzen einen orientierenden Charakter für die Planungsbehörde.

### Die 13 Strategien

- 1 Härkingen unterstützt die laufenden Bestrebungen zur gemeinsamen regionalen Zusammenarbeit bei der Raumentwicklung im Mittleren/Östlichen Gäu, insbesondere im Bereich Verkehr und nach Möglichkeit im Bereich Arbeiten.
- 2 Härkingen ist bestrebt, zukünftige Industrieansiedlungen ausserhalb der bereits bestehenden Industriezone auf ihrem Gemeindegebiet kurz- bis langfristig zu koordinieren und die wesentlichen raumwirksamen Auswirkungen grenzüberschreitend zu beurteilen. Bei regionalen Planungen (Koordination) bleibt die Planungshoheit bei der Gemeinde.
- 3 Härkingen wird die zum heutigen Zeitpunkt bereits ansässige Industrie sowie vorhandene Industriezonen weiterhin kommunal regeln.
- 4 Härkingen fördert die Wohnnutzung und strebt zur Reduktion der Pendlerströme einen Ausgleich zwischen Wohnen und Arbeiten an (Wohnen und Arbeiten am gleichen Ort). Im Rahmen dieser Wohnraumförderung ist genügend attraktive Wohnfläche mit hoher Wohnqualität auszuscheiden.
- 5 Härkingen ist Teil eines «wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunktes» (ESP). Für eine angemessene wirtschaftliche Entwicklung sind attraktive Areale für Industrie (und Gewerbe) sicherzustellen. Als künftige Entwicklungsgebiete sind die Gebiete Widenfeld und Pfannenstiel/Lerchenbüel vorzusehen.
- 6 Härkingen schafft günstige Rahmenbedingungen für bestehende und ansiedlungswillige Betriebe. Gewünscht sind produzierende Betriebe mit hoher Wertschöpfung und hoher Arbeitsplatzdichte. Dabei sind rein distributive Betriebe (z. B. Logistik) nicht wünschenswert – vorhandene Marktmechanismen und Standortfaktoren (Verkehrslage, Branchenstruktur, Arbeitskräftepotential) sind zu berücksichtigen.
- 7 Härkingen ist offen gegenüber innovativen Entwicklungen im Technologie- und Infrastrukturbereich (z. B. bei der Energiegewinnung, bei der Sauberwasserentsorgung).
- 8 Härkingen unterstützt regionale/kantonale/nationale Massnahmen zur Optimierung und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Interessante, verkehrsintensive Einrichtungen sind auf bestimmte Standorte zu lenken und auf die Verkehrskapazitäten abzustimmen.



- 9 Härkingen ist bestrebt, die Erschliessung durch den Öffentlichen Verkehr entsprechend der baulichen Entwicklung und den Bedürfnissen von Bevölkerung und Arbeitnehmenden zu optimieren bzw. auszubauen.
- 10 Härkingen stellt sicher, dass eine durchgehende Langsamverkehrsachse Bahnhof SBB Egerkingen – Industrie Härkingen – Dorf ermöglicht und die Attraktivität und Sicherheit gewährleistet sind.
- 11 Härkingen strebt einen sorgfältigen Umgang mit den landschaftlichen Qualitäten, insbesondere eine haushälterische Bodennutzung, an und stellt sicher, dass im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung die ökologische Nachhaltigkeit hinsichtlich Qualität und Verbrauch (Natur, Energie, Wasser, Boden) weiterhin gewährleistet bzw. sichergestellt werden kann.
- 12 Härkingen ist bestrebt, die Industriezone vermehrt mit Erholungsräumen zu durchgrünen und die bestehenden Grüngürtel/Freihalteräume nachhaltig zu schützen.
- 13 Härkingen ist bestrebt, dass die Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde wie in der Region kurz- bis langfristig nicht durch schädliche Emissionen und Immissionen direkt aus der Industrie und indirekt über den Verkehr, zusätzlich beeinträchtigt werden.

Die Strategien zeigen den heutigen Stand 16.04.2011, die Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung sind noch nicht eingeflossen.

Die detaillierten Gesamtunterlagen, Grundlagen und Analysen sowie der Erläuterungsbericht können auf der Homepage [www.haerkingen.ch/de/aktuellesinformationen/](http://www.haerkingen.ch/de/aktuellesinformationen/) eingesehen werden.

*René Luppi*  
Gemeinderat, Ressort Planung

## Bevölkerungsstatistik per 31.12.2010



	Gesamtbevölkerung				
	Total	Männer in %	Frauen in %	Schweizer in %	Ausländer in %
Kt. Solothurn	256'888	49.6	50.4	79.7	20.3
Bezirk Gäu	18'210	50.5	49.5	81.0	19.0
Egerkingen	3'160	50.5	49.5	69.6	30.4
<b>Härkingen</b>	<b>1'340</b>	<b>52.6</b>	<b>47.4</b>	<b>85.7</b>	<b>14.3</b>
Kestenholz	1'662	50.3	49.7	92.8	7.2
Neuendorf	1'907	50.3	49.7	91.7	8.3
Niederbuchsiten	961	50.6	49.4	91.1	8.9
Oberbuchsiten	1'912	49.5	50.5	78.8	21.2
Oensingen	5'245	51.1	48.9	72.9	27.1
Wolfwil	2'023	48.9	51.1	93.4	6.6

### Aktuelle Zahlen von Härkingen per 31.3.2011

Einwohner:	1324
Wochenaufenthalter:	3
Ausländer:	189
Davon Asylanten:	2
Haushaltungen:	566

# Kurzmitteilungen



## Ortsplan

Seit kurzem sind beim alten und neuen Gemeindehaus die neu überarbeiteten Ortspläne in den dafür vorgesehenen Vitrinen montiert. Anregungen und Anpassungsvorschläge nimmt die Gemeindeverwaltung gerne entgegen. Im Sommer werden alle Haushalte mit dem neuen gefalteten Ortsplan bedient.

## Neuer Gemeindetraktor / Mäher

Leider ist im letzten Jahr der Spindelmäher der Einwohnergemeinde endgültig kaputt gegangen.



*Hansjörg Moll (Abwart) und Oskar Marbet (Gemeindearbeiter) vor dem neuen Traktor*

Der orange Kubota-Traktor war nicht für die Mäharbeiten des gesamten Sportareals ausgelegt und lief permanent an der Belastungsgrenze. Deshalb hat der Gemeinderat auf Antrag der Liegenschaftskommission entschieden, einen neuen, leistungsstärkeren Gemeindetraktor anzuschaffen.

Nach einer umfangreichen Evaluation kamen die Liegenschaftskommission, der Gemeindearbeiter Oskar Marbet und der Abwart Hansjörg Moll zu einem einstimmigen Beschluss. Auch konnte der alte Traktor im Zuge des Kaufes eingetauscht werden.

Nun ist das ausgewählte Modell der Marke John Deere seit einigen Wochen im Einsatz und bewährt sich bestens.

## Parken auf öffentlichem Grund.

Das Konzept mit den entsprechenden Grundlagedaten steht kurz vor der Vollendung und der Präsentation vor dem Gemeinderat.

# Wald- und Flurputzete 2011



Am 26. März 2011 organisierte die Bürgergemeinde Härkingen ihre alljährliche Wald- und Flurputzete. Bei angenehmem Wetter besammelten sich ca. 30 Erwachsene und ca. 30 Kinder beim Waldhaus Härkingen. Dieses Jahr nahm auch die 5./6. Klasse der Schule Härkingen mit Lehrer Stefan Nützi teil.

Ariane Wyss begrüßte die Teilnehmer recht herzlich und teilte sie in Gruppen ein. Familien mit Kindern bekamen die Aufgabe, den Wald von Unrat zu säubern. Die Jäger waren für das Revier rund ums Jägerhaus verantwortlich. Sie wurden dabei tatkräftig von den Schülern der 5. und 6. Klasse unterstützt. Die Schluchwägeler übernahmen die mühsame Aufgabe, die Strasse Härkingen-Egerkingen von Unrat zu befreien.

Nach gut 2,5 Stunden Arbeit war die 6 m<sup>3</sup> Abfallmulde voll. Gefüllt mit Unrat welcher einfach im Wald deponiert oder achtlos aus den Autofenstern geworfen wurde.

Anschliessend konnten sich die Teilnehmer das wohlverdiente Mittagessen, welches von der Bürgergemeinde Härkingen offeriert wurde, munden lassen.

Der Bürgerrat bedankt sich an dieser Stelle noch einmal für den tollen Einsatz der Schluchwägeler, der Jagdgesellschaft, der 5. und 6. Klasse mit Lehrer Stefan Nützi, der Delegation der Musikgesellschaft Härkingen und allen anderen grossen und kleinen Helfern.

*Ariane Wyss  
Bürgerrat Härkingen*

# Ferienpass 2011



In den Frühlingsferien führte die Fachkommission Schule + Jugend und Kultur zum ersten Mal einen Ferienpass durch.

Insgesamt 24 Angebote standen zur Auswahl, die von 65 Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse besucht wurden, rund 2/3 der Schülerschaft von Härkingen. Eine stattliche Anzahl für die erste Ausgabe!

Beatrice Spielmann führte die Kinder in die Geheimnisse des Einradfahrens ein, Nicole Hufschmied brachte den Teilnehmern Tischtennis näher. Weiter standen Golf, Schwingen und Unihockey auf dem Programm. Ein Renner war zweifellos das Reiten, welches an zwei Terminen durchgeführt wurde, bei Patrizia Zeltner in Niederbuchsiten.



Viele Kinder besuchten das Biotop in Härkingen, wobei es auch Gelegenheit gab, bei Wyss Weihnachtsbaumkulturen Bäumchen zu pflanzen. Im Kurs Basteln wurden originelle «Osternestchen» hergestellt und anlässlich vom Spielnachmittag wurden die tollsten Tischspiele ausprobiert.



Auch Ausflüge waren angesagt: so konnten der Tierpark Roggenhausen, die Firma Hug in Malter oder das Briefpostzentrum in Härkingen besichtigt werden. In der Coop Bäckerei vom Gäupark hatten die Schüler Gelegenheit fleissig zu backen, dies unter der Anleitung von bestandenen Profis.

Eine grosse Anzahl Kinder entschied sich für den Besuch bei der Berufsfeuerwehr der SBB in Olten. Hauptmann Peter Tschan und seine Mannschaft zeigten den faszinierten Kindern die Vielseitigkeit ihres spannenden Berufes auf.

Als Höhepunkt stand eine kurze Fahrt mit dem imposanten Löschzug auf dem Programm.



Die beiden Hundeführer Herr Rippstein und Frau Zihlmann von der Kantonspolizei Solothurn besuchten uns mit ihren vier Hunden und gaben Einblick in das Leben eines Polizeihundes. Im Nu fand «Orex» die vorgängig versteckten Drogen im FC-Clubhaus, derweil sein Hundekollege auf dem Feld vorführte, wie schnell für «böse Jungs» im Ernstfall Schluss mit lustig ist. Davon konnten sich auch einige Kinder überzeugen, gut verpackt in einem Schutzanzug.

Die spannende Woche wurde mit einem Brätelabend abgeschlossen.



Die Organisatoren konnten ein positives Fazit ziehen. Die Woche scheint zweifellos ein Bedürfnis zu sein und stellt eine Bereicherung für die Gemeinde dar. Diverse «Mamis» unterstützen das Organisationsteam verdankenswerterweise tatkräftig.

Einer Neuauflage in den Frühlingsferien 2012 steht nichts im Wege!

*Andre Grolimund  
Gemeinderat, Ressortchef*

## Pfarreilager Härkingen, 9.–16. Juli



Filme drehen, Filme sehen, Filme erleben... Das Leitungsteam der JuBla Härkingen ist mitten in den Vorbereitungen für eine Woche voller Bewegung, Spass und Abwechslung. Wir werden dem kleinen Örtchen Selva/GR Glamour einhauchen und die Selva Awards verleihen.



*Das Leitungsteam der JuBla Härkingen  
(v.l.n.r.) Mathias, Selina, Manuela, Yves, Jenni, Dominik N., Pädu, Christoph, Jan, Rebecca, Julia, Helena, Michi, David  
Es fehlen: Dominik R., Sonja*

# WWF-Preis für die Kiesgrube Härkingen



Im Jahr 2010, dem Jahr der Biodiversität, hat der WWF zusammen mit Migros, IP-Suisse, Vogelwarte Sempach, Schweizer Vogelschutz SVS/Bird Life, dem Schweizerischen Forschungsinstitut für biologischen Landbau sowie der Stiftung Natur & Wirtschaft einen Wettbewerb lanciert. **Ziel war, die Vielfalt der Natur zu fördern.**

Mitmachen konnte man in den Kategorien: Private, Gemeinden, Landwirte, Schulen und Unternehmen. Die Bandbreite der eingereichten Projekte war gross: Hecken wurden gepflanzt, naturnahe Teiche angelegt und wertvolle Lebensräume vernetzt. 1200 Projekte für mehr Naturvielfalt wurden eingereicht.



Die WYSS Kies & Beton AG, Härkingen hatte sich zusammen mit drei weiteren Kiesgruben-Unternehmen ebenfalls mit einem Projekt beworben. Bewertet wurden die Bemühungen dieser Gruppe «Natur in der Kiesgrube» im Bereich Erhaltung und Aufwertung von Lebensräumen für Amphibien und Reptilien, Eingriffe zur Förderung von Gewässern und Tümpeln sowie Erhalt von Ruderalstandorten (Pionierstandorte). Pionierstandorte sind Lebensräume, die wohl viel Licht und Platz bieten, aber in denen es an Wasser und Nährstoffen mangelt. Insbesondere



re Kiesgruben bieten grössere nährstoffarme, trockene, vegetationsarme Kies-, Schutt- und Geröllflächen mit einer enormen Artenvielfalt wie: z.B. Fuchsschwanz, Beifuss, Schwarznessel, Natterkopf, Schachtelhalm und Günsel u.a. Im Weiteren wurden in den Kiesgruben Problem-pflanzen (Neophyten) entfernt, wie zum Beispiel die Goldrute, welche den Lebensraum der einheimischen Pflanzen beeinträchtigen.

Anlässlich der Preisverleihung im Dezember 2010 in Bern durfte die WYSS Kies & Beton AG, als Mitglied der «Gruppe Kiesgruben» den **1. Preis in der Kategorie Unternehmen** entgegen nehmen.

Diese Auszeichnung zeigt auch auf, dass eine gepflegte Kiesgrube ein wertvolle ökologische Nische darstellt, was bereits bei der damaligen Aufnahme des Naturinventars in unserer Gemeinde eindrücklich bestätigt wurde.

Wir danken der WYSS Kies & Beton AG für den schweizweit anerkannten Beitrag zur Förderung der Biodiversität und gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem Erfolg.

*Ariane Wyss,  
Bürgerrat Härkingen*

# Chlausenzunft

## Jahresrückblick über das zweite Vereinsjahr



Mit dem Chlausenbott schloss die Chlausenzunft Härkingen Ende Januar 2011 das zweite Vereinsjahr ab. Der Jahresbericht von Zunftmeister Eugen Hauri hielt Rückschau auf die Tätigkeiten während des vergangenen Jahres. So wurden für den Palmsonntag etliche schöne Palmbäume hergestellt, welche die Kirche schmückten. Weiter führte die Zunft einen Arbeits- und Infotag durch. Ein grosser Erfolg war der Basteltag für Kinder und Erwachsene. Die gesteckten Jahresziele wurden leider nicht alle erreicht. Doch der Zunftrat ist zuversichtlich, dass die erste eigene Iffele noch in diesem Jahr hergestellt werden kann.

Ein Höhepunkt im abgelaufenen Vereinsjahr war sicherlich das Erstellen und Aufschalten der eigenen Homepage. Besuchen sie uns unter [www.chlausenzunfthaerkingen.ch](http://www.chlausenzunfthaerkingen.ch). In bester Erinnerung bleibt weiter der Chlauseinzug, welcher bei herrlichem Winterwetter im Wald durchgeführt werden konnte. Schliesslich, als wichtigste Aufgabe, besuchten die Samichläuse zahlreiche Familien, aber auch die Schule und die Senioren. Die vielen positiven Reaktionen der Besuchten und der Bevölkerung motivieren die Zunftmitglieder für die Aufgaben im neuen Jahr. Das Vereinsleben wurde im abgelaufenen Jahr mit zwei Anlässen gepflegt: Im Juni mit einem tollen Grill- und Badeplausch sowie dem gemütlichen Weihnachtshöck im Bürgerraum.



Zunftmeister Eugen Hauri (rechts) mit den beiden neuen Mitgliedern Smiljka Ackermann und Gérald Roth.

Die Jahresrechnung schloss mit einem kleinen Ertragsüberschuss ab. Das Budget sieht für 2011 eine ausgeglichene Rechnung vor.

Erfreulicherweise durften mit Smiljka Ackermann und Gérald Roth zwei neue Zunftmitglieder aufgenommen werden.

Im neuen Jahr wird sich die Chlausenzunft im einheitlichen Vereinsdress präsentieren. Dank drei einheimischen Sponsoren können Vereinsjacken sowie T-Shirts angeschafft werden.

Der Zunftrat wurde wie folgt bestätigt: Eugen Hauri, Zunftmeister; Robi Hauri, Zunftmeister Stv.; Tamara Ruf, Zunftsreiberin und -kassierin; Vreni Moll, Chefin Anlässe; Marcel Studer, Chef Pressearbeit und Adrian Wicki als geistlicher Vertreter/Kontaktperson Schule.

### Jahresprogramm

Die Anlässe der Chlausenzunft 2011 auf einen Blick:

**Freitag, 17. oder 24. Juni:**

Zunftanlass

**Samstag, 01. Oktober:**

Arbeits- und Infotag

**Samstag, 22. Oktober:**

Basteln mit Kindern und Erwachsenen

**Samstag, 26. November:**

Herstellung Adventskranz für die Kirche

**Donnerstag, 01. Dezember:**

Besuch der Senioren

**Sonntag, 04. Dezember:**

7. Chlauseinzug

**Dienstag, 06. Dezember:**

Besuch der Schule/Kindergarten und abends der Familien

**Freitag, 16. Dezember:**

Weihnachtshöck

Marcel Studer

# Aus der Schule: Werkprojekt Solarballon

Primarschule  
Härkingen

Neben den kopplastigen Fächern im Unterricht ist es wichtig, dass die Schulkinder auch im handwerklichen Bereich Erfahrungen sammeln können. In diesem Frühling wurde dies mit einem besonderen Projekt umgesetzt. Die Kinder der 5./6. Klasse stellten unter der Leitung der Werklehrerin Brigitte Wyss und des Klassenlehrers Stephan Nützi Solarballone her.

Zwischen den Sport- und Frühlingsferien hiess in der 5./6. Klasse das Thema im Sachunterricht «Der Traum vom Fliegen». Verschiedene Aspekte aus der Geschichte der Fliegerei bis hin zur Neuzeit wurden angeschaut und erarbeitet.



Die Kinder durften ihr eigenes Zukunftsflugzeug zeichnerisch darstellen und den anderen Kindern vorstellen. Auch verschiedene Papierflieger wurden gebastelt, gefaltet und schliesslich getestet.

Die Solarballone wurden in den gemeinsamen Werkstunden gebaut. Mit einer speziellen Solarballonfolie aus hochdichtem Polyethylen wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen drei Ballonformen (Schlauch, Pyramide, Tetraeder)



hergestellt und getestet, nachdem man zuerst aus Packpapier die einzelnen Formen im Kleinformat hergestellt hatte. Danach durften die einzelnen Arbeitsgruppen selber eine Ballonform erfinden und erarbeiten. Aus Platzgründen diente die untere Turnhalle als Werkraum, da einzelne Modelle bis zu zehn Meter lang wurden. Natürlich waren die Flugversuche die Krönung dieses gelungenen Projekts. Dafür musste es aber windstill sein und auch die Wärme der Sonne war sehr wichtig für einen erfolgreichen Aufstieg des jeweiligen Solarballons. Die Kinder waren sehr motiviert, weil sie in grossen Dimensionen arbeiten konnten.

Schulteam der  
Primarschule Härkingen

# 2011 – das internationale Jahr des Waldes



**Das Jahr 2011 hat die UNO nicht nur zum Internationalen Jahr der Chemie und zum Jahr der Fledermaus, sondern auch zum Jahr des Waldes ernannt. Damit will sie die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf eines der wichtigsten Ökosysteme der Welt lenken. Die Wichtigkeit des Waldes als Ressource für Holz und sauberes Trinkwasser, aber auch als Schutz vor Naturgefahren, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und als Erholungsgebiet für den modernen Menschen wird in verschiedenen Kampagnen und Beiträgen aufgezeigt.**

In der Schweiz sind diese Aspekte der Bevölkerung weitgehend bekannt. Global gesehen steht es aber um den Wald bedeutend schlechter. Ich verweise an dieser Stelle auf die sechs Millionen Hektaren tropischer Wälder, die jedes Jahr der Abholzung zum Opfer fallen um Monokulturen für die Industrie anzulegen. Bei uns ist der Wald durch die Gesetzgebung gut geschützt. Probleme mit illegaler oder überbordender Rodung sind bei uns zum Glück kein Thema. Erschreckend hingegen ist immer wieder, dass gedankenlos hingeworfener Abfall aller Art im Wald zu finden ist.

Aus Bern sind folgende Zeilen interessant: In den Schweizer Wäldern wurden 2009 4,9 Mio. Kubikmeter Holz geerntet, das entspricht einem beladenen Güterzug von Hamburg bis Paler-

mo. 36% der Wälder werden als Schutzwald bewirtschaftet, damit sie Siedlungen, Verkehrswege und Stromleitungen vor Naturgefahren schützen. 26'000 Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen sind auf bewaldete Standorte angewiesen, was fast der Hälfte der hiesigen Flora und Fauna entspricht. Im Winter besuchen vier von fünf Personen den Wald, zwei davon sogar mehrmals die Woche. Im Sommer ist der Andrang noch grösser.

«Eine naturnahe, nachhaltige Waldbewirtschaftung durch die Waldeigentümer ist Voraussetzung dafür, dass der Wald seine von der Bevölkerung oft als selbstverständlich geforderten Leistungen optimal erfüllen kann», sagt Andreas Götz, Vizedirektor des Bundesamts für Umwelt BAFU. «Da wir schon lange nach diesem Grundsatz arbeiten, darf sich die Schweiz international als vorbildlich bezeichnen.»

Um der Bevölkerung einen vielfältigen Zugang zu den verschiedenen Rollen des Waldes zu ermöglichen, hat sich eine breite Trägerschaft aus Bund und Kantonen, Interessenvertretern von Waldwirtschaft und Umwelt, Wissenschaft und Bildung hinter das Internationale Jahr des Waldes gestellt. **Die Homepage [www.wald2011.ch](http://www.wald2011.ch) bietet viele Informationen und führt eine Agenda mit interessanten Anlässen.**

*Manuela Berger  
Gemeinderätin*

# Was gehört in die Grünabfuhr?



**Das Grüngut, das freitags eingesammelt wird, geht nach Oensingen in die Kompostieranlage. Damit Qualitätskompost produziert werden kann, ist es wichtig, dass die Garten- und Küchenabfälle keine Fremdstoffe beinhalten.**

**Achten Sie bitte auf eine sorgfältige Abfalltrennung! Dank gutem Kompost werden Sie sich an ihrem fruchtbaren Garten erfreuen!**

## Was gehört in die Grünabfuhr? Aus dem Haushalt

### Küche

- Rüstabfälle von Obst und Gemüse
- Brot und Gebäck
- Käse
- Fleisch-, Fisch- und weitere Speisereste
- Kompostierbare Säcke
- Eierschalen
- Kaffeesatz und Teekraut (ohne Metallklammern!)
- Kleintiermist und Katzensand

### Garten

- Schnittblumen ohne Draht, Schnur oder Dekorationen
- Balkon- und Topfpflanzen, ohne Topf
- Rasen- und Wiesenschnitt
- Laub
- Strauch- und Baumschnitt
- Stauden von Blumen und Gemüse
- Unkraut und Fallobst

## Was gehört NICHT in die Grünabfuhr?

- Kunststoff und Plastik
- unverrottbare Schnüre
- Steine
- Glas
- Staubsaugersäcke
- Medikamente
- Metall
- Blechdosen
- Aluminium
- Textilien
- Batterien
- Asche
- Mineralöl
- Strassenwischgut

Mehr Informationen auf [www.kompogas.ch](http://www.kompogas.ch)

# Gesucht: alte Vereins-Unterlagen



Die Bürgergemeinde beabsichtigt im 2013 die neue «Härkinger-Dorfgeschichte» herauszugeben.

Nebst vielen interessanten Bereichen werden darin auch die Härkinger-Vereine dokumentiert. Für die Erarbeitung einer möglichst umfassenden und vollständigen Vereinsgeschichte fehlen den Autoren aber leider Unterlagen wie Protokolle, Festschriften, Mitgliederlisten und Fotos. Dies vor allem auch von heute nicht mehr existierenden Vereinen, zum Beispiel vom Radfahrerverein, vom Gemischten-Chor, usw.

Wer lagert in seinem Estrich oder Keller derartige alte Vereinsunterlagen?

Arthur Oegerli, Tel. 062 398 25 45 oder Peter Henzirohs, Tel. 062 398 29 66 nehmen Ihre Akten gerne entgegen. Selbstverständlich erhalten Sie diese nach der Bearbeitung wieder zurück.

Marianne Siegenthaler  
Bürgergemeinde Härkingen

# VORANZEIGE: Gospelkonzert in der Kirche «Shelomith mit Special Guest Wayne Ellington»



Am **Donnerstag, 01. Dezember 2011 um 20.00 Uhr**, lädt die Kommission Schule + Jugend und Kultur die Bevölkerung zu einem Gospelkonzert ein.

**Shelomith** ist ein Gospelchor mit 30 jungen Sängerinnen und Sängern. Die meisten wohnen in der Region Bern und sind zwischen 16 und 45 Jahre alt. Alle haben eine gemeinsame Leidenschaft: Living Gospel. Shelomith ist der Überzeugung, dass Inhalt und Stil der Gospelmusik nicht voneinander trennbar sind.

Alle Chormitglieder sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer wirken ehrenamtlich bei Shelomith mit. Der Chor wird von einer fünfköpfigen Band begleitet. Die meisten der studierten Musiker sind beruflich für Shelomith tätig.

**Wayne Ellington** ist Jazz- und Gospelsänger, Dozent, Stimmbildner, Chorleiter, Musical-Darsteller und Sozialprojekt-Manager. An der «Brunel University» studierte er Musik, wo er den angesehenen Sheridan-Preis gewann. Später trat er regelmässig live im britischen Fernsehen auf, mit Persönlichkeiten aus der Gospel- und der säkularen Szene wie Sir Elton John, Candy Staton, Ron Kenoly, Graham Kendrick, Tom Jones, Gloria Gaynor oder Robert Palmer. Er arbeitete mit dem weltbekannten London Community Gospel Choir zusammen und bildete sich Richtung «Jazz and Opera» weiter. 2005 gründete er in Manchester das «Sing out



project»: ein Musikprojekt für verhaltensauffällige und kriminell gewordene Jugendliche. In dieses soziale Projekt investiert er sich bis heute. Er leitet zudem Workshops, Seminare und große Gospelprojekte mit 600 Sängerinnen und Sängern europaweit z.B. in Russland, Ukraine, Polen.

Shelomith mit Special Guest Wayne Ellington ist ein explosives Gospelerlebnis für Junge und Junggebliebene, welches auch mit ruhigen Tönen zu berühren vermag.

Der Eintritt beträgt CHF 5.00, für Auswärtige CHF 10.00. Tickets können ab November auf der Gemeindeverwaltung in Härkingen bezogen werden. Der Vorverkauf wird rechtzeitig mittels Flyer in die Haushaltungen und Inseraten angekündigt.

Mehr Infos unter: [www.shelomith.ch](http://www.shelomith.ch)

*André Grolimund  
Gemeinderat/Ressortchef*

## MuKi/VaKi-Turnen – Komm auch Du!



Jeweils am Dienstagmorgen (Ausnahme Schulferien) treffen sich Mütter/Väter mit ihren Kindern zwischen 3 und 5 Jahren zum gemeinsamen Muki/VaKi-Turnen.

Wir singen, springen, tanzen, lachen und turnen während 45 Minuten.

**Wann:** jeden Dienstag von 9.15 bis 10.00 Uhr  
**Wo:** obere Turnhalle  
**Kosten:** CHF 3.00 Franken pro Lektion

Komm auch Du! Wir freuen uns auf Dich!

*Das Leiterinnen-Team:  
Priska Luppi, Manuela Gfeller*